

K o e p p e l. Im Anschluß an diese Auf-
 führung berieten Werkleitung und Ge-
 werkschaftsleitung im Auftrag der Partei
 mit den Mitgliedern des dramatischen
 Zirkels über dessen Weg zum Arbeiter-
 theater. Ein Schritt dazu ist jetzt die Ein-
 studierung der Tschechow-Stücke „Der
 Bär“ und der „Heiratsantrag“. Genosse
 Z i e m e, Regisseur am Deutschen Natio-
 naltheater, sagte über die Zusammen-
 arbeit mit den Mitgliedern des drama-
 tischen Zirkels: „Es ist eine Freude, zu
 sehen, wie wir in der gemeinsamen Ar-
 beit wachsen. Nie wieder wird uns je-
 mand auseinanderbringen“. Mit Hilfe
 des Genossen Zieme geht aus dem dra-
 matischen Zirkel bereits ein eigner
 Regisseur hervor. Gegenwärtig wird ein
 Freundschaftsvertrag zwischen unserem
 Werk und dem Deutschen Nationaltheater
 vorbereitet. Neben der noch engeren Zu-
 sammenarbeit von Berufskünstlern und
 Volkskunstschaffenden setzt sich der
 Vertrag die Erhöhung des Besucher-
 anteils aus den Reihen der Arbeiter des
 Mähdrescherwerkes zum Ziel.

Schon jetzt ist ersichtlich, daß die Fort-
 führung der kulturellen Arbeit auf dem
 höheren Niveau nur dann möglich ist,
 wenn die Abteilungsparteiorganisationen
 und Parteigruppen noch öfter auch zu
 den kulturellen Aufgaben Stellung neh-
 men und die Verwirklichung der Be-
 schlüsse kontrollieren. Die BGL muß
 weiterhin die Schulung und Anleitung
 der Kulturobleute verstärken, damit sie
 ihre kulturellen Funktionen richtig aus-
 üben können. So schaffen wir auch die
 Voraussetzung für eine noch bessere
 Kulturarbeit unserer Volkskunstgruppen
 und Zirkel auf dem Lande.

Es ist in diesem Artikel nicht möglich,
 alle Fragen der sozialistischen Kultur-
 arbeit zu behandeln. Solch wichtige Ge-
 biete wie die Produktionspropaganda,
 die Arbeit der Betriebsakademie und die
 Körperkultur mußten unberücksichtigt
 bleiben.

Die Parteileitung des Mähdrescher-
 werkes hat jedoch die große Bedeutung
 der sozialistischen Kulturarbeit erkannt:
 Sie trägt aktiv dazu bei, den Menschen
 der sozialistischen Epoche zu erziehen,

Walter Stranka
 Mähdrescherwerk Weimar

Brigadenrundgesatig

Wir sind bei den jungen Brigaden,
 und rot ist unser Stern,
 wir messen den Menschen nach Taten
 und helfen jedem gern.

Und sollte einmal Flaute sein,
 greift unsere Brigade ein.

Wir heizen ermüdende Herzen,
 bei uns ist jeder jung,
 doch leider beginnt erst im März
 im Werk der richtige Schwung.

Doch sollte einmal Flaute sein,
 greift unsere Brigade ein.

Der Peter ist flink und erfahren,
 wir achten, was er schuf,
 doch reicht in den kommenden Jahren
 ein einziger Beruf?

Doch sollte bei ihm Flaute sein,
 greift unsere Brigade ein.

Wir sparen mit goldnen Minuten,
 doch Max liegt auf dem Ohr
 und kommt, wenn wir morgens uns sputen,
 zu spät ins Hosenrohr.

Doch sollte bei ihm Flaute sein,
 greift unsere Brigade ein.

Das liebliche Fräuleinchen Güte
 hat bei uns ihren Sitz,
 doch Hannes denkt nur an die Tüte
 und Geld für Sliwowitz.

Doch sollte bei ihm Flaute sein,
 greift unsere Brigade ein.

Wir wandern mit unseren Liebsten
 ins Patendorf hinaus,
 doch Hasso schießt nur nach den andern
 und läßt die Frau zu Haus.

Doch sollte bei ihm Flaute sein,
 greift unsere Brigade ein.

Wir lieben den Himmel, den blauen,
 die Sonne, den Erntekranz,
 und wirbeln die Mädchen und Frauen
 von Tanz zu Tanz.

Doch sollte einmal Flaute sein,
 greift unsere Brigade ein.

So zieh- wir, die jungen Brigaden,
 ins lichte Morgenrot,
 wir schmücken die Fahne mit Taten,
 wie auch der Kanzler dreht.

Doch steckt er seine Nass rein,
 greift unsere Brigade ein.

(Vom Verfasser des nebenstehenden Beitrags)